

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 23. März 1961

Blatt 509

## 2.500 Gemeindebefürsorgte fahren heuer auf Urlaub

### Weitergewährung der Dauerunterstützung und dazu ein Taschengeld

23. März (RK) Mehr als 2.500 Dauerbefürsorgten winkt auch in diesem Jahr ein 14tägiger Landaufenthalt durch die Gemeinde Wien. Der Wiener Stadtsenat hat auf Antrag der städtischen Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi diese schöne Aktion der Wiener Stadtverwaltung auch für das Jahr 1961 beschlossen. Mit Pensionen in fünf schön gelegenen Urlaubsorten werden Verträge über Unterkunft, Verpflegung und Betreuung der alten Leute geschlossen. Es sind dies Hotel D'Orange in Neuhaus im Triestingtal, Pension Gusenbauer in Saxen bei Grein, Pension Huber in Rastendorf, Pension Schönauer in Altenmark bei Ysper und Pension Schwarz in Tauchen bei Mönichkirchen. Täglich werden vier Mahlzeiten geboten. Bei der Zubereitung der Speisen wird auf den empfindlichen Magen der alten Leute Rücksicht genommen. 200 Urlauber sind in Sonderturnussen mit Diätverpflegung eingeteilt.

Wie Stadtrat Maria Jacobi weiter mitteilte, wird heuer die Aktion zehn bis elf Turnusse umfassen, am 3. Mai beginnen und am 11. Oktober abgeschlossen sein. Die Gemeindeurlauber werden in bequemen Autobussen befördert.

Die Dauerunterstützung wird für die Zeit des Landaufenthaltes ungekürzt weitergewährt. Dazu erhält jeder Urlauber auch noch 30 Schilling Taschengeld. Sogar Ansichtskarten vom Urlaubsort werden gratis zur Verfügung gestellt.

In die Landaufenthaltsaktion werden auch die Teilnehmer der arbeitstherapeutischen Kurse in der Josefstädter Straße einbezogen. Es handelt sich dabei um etwa 100 Personen.

Die Kosten dieser Landaufenthaltsaktion der Gemeinde Wien für das Jahr 1961 werden mit 1,475.000 Schilling angenommen.

- - -



Musikveranstaltungen in der Zeit vom 27. März bis 9. April  
 =====

## 23. März (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 27. März	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 12. Abonnementkonzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters; Hilde Somer (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (R. Strauß: Don Juan; Strawinsky: Capriccio; Tschaikowsky: 5. Symphonie)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde - Musikalische Jugend: 4. Konzert des Musikvereinsquartettes, nachgeholt vom 23. Jänner 1961 (Beethoven: Streichquartett G-dur op.18/2; Bartók: 3. Streichquartett; Fr.Schmidt: Klavierquintett G-dur)
	Kammersaal (MV) 19.30	Österreichischer Komponistenbund: Kammerkonzert
Dienstag 28. März	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus VII; Wiederholung des 12. Abonnementkonzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters, Dirigent Hans Swarowsky (Programm siehe 27. März)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 4. Konzertes des Musikvereinsquartettes, nachgeholt vom 24. Jänner 1961 (Programm siehe 27. März)
Mittwoch 29. März	Gr.M.V.Saal 19.00	Madrigalchor St. Veit: J.S.Bach, "Matthäus-Passion" Dirigent Fr.Xaxer Meyer
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert des Musikvereinsquartettes, nachgeholt vom 25. Jänner 1961 (Programm siehe 27. März)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus II; Voraufführung der "Johannes-Passion" von J.S.Bach, Dirigent Dr. Hans Gillesberger



Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Mittwoch 29. März	Radio Wien Gr.Sendesaal 20.15	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 6. Chorkonzert im Zyklus III; Chor und Orchester von Radio Wien, Nina Stano, Ivo Zidek, Erich Majkut, Hans Braun, Ludwig Welter und Alois Pernerstorfer (Gesang), Dirigent Hans Swarowsky (Kodaly: "Missa brevis"; Porrini: Oratorium "Der Prozeß Christi")
Donnerstag 30. März	Gr.K.H.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschafts- bund: Voraufführung der "Johannes- Passion" von J.S. Bach; Dirigent Dr. Hans Gillesberger
Freitag 31. März	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: J.S.Bach, "Johannes-Passion"; Wiener Kammerchor, Kammerorchester der KHG, Edith Urbanczyk (Sopran), Murray Dickie (Tenor), Rudolf Jedlicka (Bariton), Maud Weyhausen (Alt), Friedrich Kummer (Baß), Kunikazu Ohashi (Baß)
Mittwoch 5. April	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzertvereinigung blinder Künstler: Solistenkonzert
Donnerstag 6. April	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Hans Graf (Bach, "Goldberg-Variationen")
Freitag 7. April	Brahmssaal (MV) 19.30	Liederabend Maria Valeria Zazo, Sopran
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus VI; Lieder- abend Eberhard Wächter, am Flügel Karl Hudez (ausgewählte Lieder von Franz Schubert)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Generalprobe für das Austauschkonzert in Beograd
Samstag 8. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Kulturgesellschaft: Orchesterkonzert; Orchester der Wiener Kulturgesellschaft, Leonore Klinckerfuß (Klavier), Dirigent Josef Maria Müller (Mendelssohn: Hebriden-Ouverture; Schumann: Konzertstück für Klavier und Orchester op.92; C.Franck:Symphonie d-moll)



Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Samstag 8. April	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Georg Asmanov (Bach, Schumann, Ravel, Chopin, Scholz, Skorzeny, Siegl)
	Mozartsaal (KH) 19.00	Wiener Zitherfreunde: Zitherkonzert
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Renate Kramer-Preisenhammer
Sonntag 9. April	Mozartsaal (KH) 11.00	Kammerorchester der Wiener Kon- zerthausgesellschaft: 4. Haydn- Mozart-Matinee; Ingrid Haebler (Klavier), Christl Genser (Vio- line), Dirigent Paul Angerer (J. Haydn: Symphonie Nr. 39 g-moll und Klavierkonzert D-dur; M.Haydn: Violinkonzert B-dur und Symphonie D-dur)
	Radio Wien Gr.Sendesaal 11.00	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 8. Orchesterkonzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Rosl Schmid (Klavier), Dirigent Robert Heger (Händel: Concerto grosso Nr. 13 F-dur op.6/2; Reger: Klavierkonzert f-moll op. 114; Heger: Sechs Partiten und Toccata über den Choral "Jauchzt alle Lande Gott zu Ehren" op.41)

- - -

#### Empfang für Verkehrsseminar-Teilnehmer

=====

23. März (RK) Gestern abend gab Bürgermeister Jonas an-  
läßlich des 3. Seminars für Verkehrsfragen des Österreichischen  
Städtebundes für die Teilnehmer an dem Seminar einen Empfang  
in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses. Von  
Seiten der Stadt Wien nahmen daran die Stadträte Heller,  
Lakowitsch, Riemer und Schwaiger teil.

- - -



## Die Februar-Prämien für Kleinbühnen

=====

23. März (RK) Für den Monat Februar hat die vom Kulturamt der Stadt Wien berufene Jury dem Theater "Courage" in Fortführung der Prämienaktion für Wiener Kleinbühnen einen Preis von 6.000 Schilling zuerkannt. Anlaß hierfür gab die hervorragende Aufführung des Schauspiels "Kataki" von Simon Winckelberg.

Das "Atelier"-Theater erhielt 4.000 Schilling als Prämie für die Aufführung der Einakter von Fernando Arrabal "Picknick auf dem Schlachtfeld", "Guernica" und "Getet". Dem Theater "Experiment" wurden für die Aufführung von Jean Cocteau's Einaktern "Der arme Matrose" und "Die Schule der Witwen" 2.000 Schilling zuerkannt.

- - -



Der luxemburgische Außenminister im Wiener Rathaus  
=====

23. März (RK) Der in Wien weilende Außenminister von Luxemburg, Eugéne Schaus, stattete heute mittag in Begleitung des holländischen Botschafters Eschauzier und des österreichischen Botschafters in Belgien Dr. Lemberger im Rathaus einen offiziellen Besuch ab. Bürgermeister Jonas begrüßte den Gast im Roten Salon und stellte ihm die Mitglieder des Wiener Stadtsenates vor. Der Bürgermeister erinnerte an die vielfältigen freundschaftlichen Beziehungen Wiens zu Luxemburg, vor allem auf kommunalpolitischem Gebiet, die erst vor kurzem anlässlich der Österreich-Woche in Luxemburg bekräftigt wurden.

Der Außenminister dankte für den herzlichen Empfang. "Als Innenminister von Luxemburg in den Jahren 1945 bis 1951", sagte er, "hatte ich Gelegenheit, mich eingehend mit kommunalen Fragen zu beschäftigen und kenne daher die Sorgen der städtischen Verwaltungen. 1945 war ich als Parlamentarier in Wien und heute staune ich, wie diese Stadt aufgebaut worden ist. Ich beglückwünsche im Namen Luxemburgs die Wiener dazu, daß sie keine Mühen und Sorgen gescheut haben, um Wien wieder zu einer der schönsten Städte der Welt wiedererstehen zu lassen!"

Außenminister Schaus trug sich sodann in das Goldene Buch der Stadt Wien ein und nahm zur Erinnerung an seinen Besuch als Geschenk der Stadtverwaltung eine Figur aus Augarten-Porzellan entgegen.

Am Nachmittag unternahm der luxemburgische Außenminister in Begleitung von Stadtrat Koci eine Rundfahrt durch Wien. Unter anderem besichtigte er die neuen Verkehrsbauwerke, einige Wohnanlagen mit Kindergärten und Heimstätten für alte Menschen, die Sonderschule für körperbehinderte Kinder in der Währinger Straße und die Wiener Stadthalle.

- - -



## Rindernachmarkt vom 23. März

=====

23. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 5 Ochsen, Neuzufuhren Inland: 5 Stiere, 54 Kühe, Summe 59. Gesamtauftrieb: 5 Ochsen, 5 Stiere, 54 Kühe, Summe 64. Verkauft wurden: 4 Ochsen, 2 Stiere, 1 Kuh, Summe 7. Unverkauft blieben: 1 Ochse, 3 Stiere, 53 Kühe, Summe 57.

- - -

## Schweinenachmarkt vom 23. März

=====

23. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 1 Stück, das verkauft wurde.

- - -

## Pferdenachmarkt vom 23. März

=====

23. März (RK) Inland kein Auftrieb.

Auslandsschlachthof: 60 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.40 S, 72 Stück aus Rumänien, Preis 6 bis 7 S, 18 Maultiere aus Bulgarien, Preis 5 S.

- - -



### 3. Seminar für Verkehrsfragen:

#### Verkehrslichtsignalanlagen und andere verkehrsgestaltende Maßnahmen

=====

23. März (RK) Beim 3. Seminar für Verkehrsfragen des Österreichischen Städtebundes im Wiener Rathaus hielt heute vormittag Dipl.-Ing. Dr. techn. Dorfwirth von der Technischen Hochschule Wien einen Vortrag über vereinfachte Methoden zur Berechnung von Verkehrslichtsignalanlagen. Einleitend gab er einen Überblick über die historische Entwicklung der Leistungsberechnung von Fahrbahnen. Alle in Europa in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg durchgeführten Untersuchungen über Leistungsfähigkeit von Straßen, stellte er fest, bauen auf amerikanische Vorbilder auf und dienen im wesentlichen der Ermittlung von europäischen Verhältnisse charakterisierenden Werten nach den gleichen Methoden wie in den Vereinigten Staaten. Der Vortragende beschäftigte sich dann eingehend mit den letzten Untersuchungen der Leistungsfähigkeit der Verkehrsstraßen im deutschen Sprachgebiet, ferner mit einer Reihe von Faktoren, die ihre Leistungsfähigkeit beeinflussen, mit Kollisionsberechnungen von Straßenbahn- und Kraftfahrzeugen sowie mit technischen Fragen der Verkehrslichtsignalanlagen.

Der Leiter des Verkehrspsychologischen Institutes des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, Dr. Klebensberg, besprach dann ausführlich das Thema der speziellen psychologischen Wechselwirkung zwischen den Verkehrsteilnehmern und der äußeren Verkehrssituation. Er ging dabei von der Feststellung aus, daß eine und dieselbe Verkehrssituation von den verschiedenen Verkehrsteilnehmern verschieden erlebt wird; durchschnittliche Eigengeschwindigkeit, Blickfeld, zu beachtende Vorschriften, zugeordneter Bereich der Verkehrsfläche u.a.m., stellen für die verschiedenen Gruppen von Verkehrsteilnehmern durchaus unterschiedliche Bedingungen und Voraussetzungen für die Art dar, in der sie diese Situation erleben und sich in ihr verhalten - und dies trotz des identischen objektiven Sachverhaltes. In einem Bereich, wie dem des Verkehrsgeschehens, wo das Fehlverhalten des einzelnen nicht auf Vorsätzlichkeit beruht, ist daher die innere Anerkennung der Gesetzesnorm eine der wesentlichsten



Voraussetzungen für deren Anerkennung und Befolgung. Eine erfolgreiche Reglementierungsform des Verkehrsgeschehens wird das Schwergewicht darauf verlegen, das Verhalten des einzelnen schon von vornherein so zu lenken und zu beeinflussen, daß es erst gar nicht so leicht - sei es aus Fahrlässigkeit oder aus Überforderung - zu einem Fehlverhalten kommt. Eine der wesentlichsten Aufgaben der Verkehrspsychologie liegt darin, die Kenntnis primärer, natürlicher Verhaltenstendenzen auf Fragen der Verkehrsgestaltung anzuwenden, bzw. solche Verhaltenstendenzen der einzelnen Verkehrsteilnehmer-Gruppen zu erforschen.

Der Vortragende setzte sich dann eingehend mit Fragen der Fahrbahnmarkierungen, der Straßenführungen, der Geschwindigkeitsbegrenzung und der Verkehrstechnik auseinander. Im Hinblick auf die zu erwartende Weiterentwicklung des Verkehrswesens, sagte er zusammenfassend, wird es immer mehr darauf ankommen, eine Verkehrsordnung zu schaffen, die sich nicht primär auf genormte Regelungen stützt, deren zunehmende Differenzierung zu einer Überforderung des durchschnittlichen Verkehrsteilnehmers wird. Eine natürliche Verkehrsordnung, die den von dem Vortragenden geschilderten Gesichtspunkten Rechnung trägt, sollte die Verkehrsteilnehmer nicht zusätzlich belasten, sondern entlasten und den Grundsatz "mehr regulieren als regieren" nicht ins Gegenteil verzerren.

- - -

Kranz der Stadt Wien für Mizzi Günther  
=====

23. März (RK) Die letzte Ruhestätte der bekannten Operettensängerin Mizzi Günther, deren Begräbnis morgen, Freitag, um 15.30 Uhr am Zentralfriedhof von der Aufbahrungshalle I ausgeht, wird auch durch einen Kranz der Stadt Wien geschmückt werden. Der Trauerfeier wohnt namens des Kulturamtes Senatsrat Dr. Gapp bei. Mizzi Günther wird von der Stadtverwaltung ehrenhalber ein Grab in bevorzugter Lage auf Friedhofsdauer gewidmet.

- - -



Integration Europas ist für uns eilige Angelegenheit!

=====

Bürgermeister Jonas sprach vor dänischen Journalisten

23. März (RK) Zur publizistischen Vorbereitung der kommenden "Österreich-Woche" in Kopenhagen, bei der auch die neue Wanderausstellung der Gemeindeverwaltung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst" gezeigt wird, hält sich gegenwärtig in Wien eine Gruppe dänischer Journalisten auf. Sie unternahmen heute auf Einladung der Wiener Gemeindeverwaltung eine Rundfahrt und besichtigten unter anderem das neue Historische Museum, die Stadthalle, die Sonderschule für körperbehinderte Kinder in der Währinger Straße sowie mehrere städtische Wohnhausanlagen und selbstverständlich auch die interessantesten historischen Bauwerke.

Zu Mittag waren die dänischen Journalisten Gäste des Bürgermeisters im Rathaus. An dem Empfang nahmen der dänische Geschäftsträger in Österreich, Minister Kristensen, und seitens der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Jonas die Stadträte Bauer, Maria Jacobi, Koci, Riemer und Schwaiger und der Pressechef des Rathauses, Chefredakteur Adametz, teil.

Bürgermeister Jonas begrüßte die dänischen Gäste mit herzlichen Worten und sagte, daß wenn auch manche zum ersten Mal nach Wien gekommen sind, sie sofort gefühlt haben werden, wie sehr sie uns willkommen sind. Er erinnerte daran, in welchem besonderen Maße nach den beiden Weltkriegen Dänemark sich der österreichischen Kinder angenommen hat. Das sei aber nicht das wesentliche. Zwischen den beiden Völkern bestehen große Ähnlichkeiten, denn beide lieben die Freiheit und die Demokratie. Neben der Gemeinsamkeit in der Lebensauffassung haben sich auch beide Länder einer Wirtschaftsgruppe angeschlossen, die nun versucht auf ihre Art und mit ihren Mitteln einen Beitrag zur Integration Europas zu leisten. Wir sind an dieser besonders interessiert, sehen wir doch dieses Problem viel schärfer als die Länder, die weiter im Westen liegen, denn wir leben ganz nahe am Eisernen Vorhang. Für uns ist die Integration Europas eine eilige Angelegenheit und wir wünschen uns, daß sie in Zukunft mit mehr Energie und mit mehr Schwung weitergetrieben wird.

Im Namen der Gäste dankten Chefredakteur Eigil Steinmetz "Dagens Nyheter" und Minister Kristensen für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -



Leo Stein zum Gedenken  
=====

23. März (RK) Auf den 25. März fällt der 100. Geburtstag des Bühnenschriftstellers Leo Stein.

In Lemberg geboren, studierte er in Wien Rechtswissenschaft und nahm eine Stelle im Reklamationsbüro der Südbahngesellschaft an, um einen bürgerlichen Beruf zu haben. Schon in jungen Jahren war er in den literarischen Kreisen bekannt geworden und hatte sich auch mit Arthur Schnitzler angefreundet. Seine ersten eigenen Versuche waren Lustspiele. Erst mit der zweiten Welle der Wiener Operette begann seine große Zeit. Für sie schrieb er in Gemeinschaftsarbeit mit anderen Autoren die Texte für zahlreiche Operetten der neuen Komponistengeneration. Große Erfolge erzielte er mit den Librettis zu "Wiener Blut", der letzten Operette von Johann Strauß, und "Das süße Mädel" von Reinhardt. Sein größter Erfolg war der Text zu Lehars Operette "Die lustige Witwe", die es noch zu Lebzeiten des Verfassers auf 500 Aufführungen brachte. Stein hatte einen unglaublichen Spürsinn für Publikumswirksamkeit. Unter den Wiener Schriftstellern stand er in hohem Ansehen und war auch führend am Aufbau der heutigen AKM beteiligt, deren Vorstandsmitglied er jahrzehntelang war und deren Ehrenmitgliedschaft ihm posthum verliehen wurde. Am 28. Juli 1921 ist er in Wien gestorben.

- - -